

Sie setzte also das kleine Ding hin und war ganz froh, als sie es ruhig in den Wald traben sah. „Das wäre in einigen Jahren ein furchtbar häßliches Kind geworden; aber als Ferkel macht es sich recht nett, finde ich.“ Und so dachte sie



alle Kinder durch, die sie kannte, die gute kleine Ferkel abgeben würden, und sagte gerade für sich: „wenn man nur die rechten Mittel wüßte, sie zu verwandeln —“ als sie einen Schreck bekam; die Grinse-Katze saß nämlich wenige Fuß von ihr auf einem Baumzweige.

Die Katze grinste nur, als sie Alice sah. „Sie sieht gutmütig aus,“ dachte diese; aber doch hatte sie sehr lange Krallen und eine Menge Zähne. Alice fühlte wohl, daß sie sie rücksichtsvoll behandeln müsse.

„Grinse=Mies,“ fing sie etwas ängstlich an, da sie

nicht wußte, ob ihr der Ferkel nicht zu groß wäre. Sie grinste sie noch etwas breiter an, es ihr,“ dachte Alice und wollte wohl sagen, wenn ich bitten darf, nehmen muß?“

„Das hängt zum guten Ende ab,“ sagte die Katze, „wenn du gehen willst,“

„Es kommt mir nicht daran,“

„Dann kommt es auch nicht an,“ sagte die Katze, „du nimmst,“

„— wenn ich nur ich will,“ sagte Alice als Erklärung hinzu.

„O, das wirst du wohl,“ sagte die Katze, „wenn du nur lange genug wartest.“

Alice sah, daß sie nicht weiter kam, sie versuchte daher eine andere Richtung. Leute wohnen hier in der Gegend.

„In der Richtung,“ sagte die Katze, „schwenkend,“ „wohnt ein Haus,“ die andere Pfote schwenkte. Besuche welchen du auch machst.

„Aber ich mag nicht,“ sagte Alice.